

ANFRAGE Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadträtin Renate Rastätter (GRÜNE) Stadträtin Dr. Ute Leidig (GRÜNE) Stadtrat Johannes Honné (GRÜNE) Stadtrat Alexander Geiger (GRÜNE) vom 21.04.2015	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	14. Plenarsitzung Gemeinderat 28.07.2015 2015/0246 21 öffentlich
Schutz und ökologische Aufwertung der Gießbachniederung		

1. Wie ist der Verfahrensstand beim geplanten Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Gießbachniederung / Im Brühl“?
 - a) Ist eine weitere Anhörung der Träger Öffentlicher Belange und die Abstimmung mit den vor Ort tätigen Landwirt/innen bzw. Gemüsebauer/innen mittlerweile erfolgt?
 - b) Für welchen Zeitraum ist die formale Öffentlichkeitsbeteiligung mit Auslegung des Verordnungsentwurfs geplant?
 - c) Wann werden Ortschaftsräte und Gemeinderat mit den Ergebnissen der Öffentlichkeitsbeteiligung befasst?
 - d) Wann ist mit einer Auslegung der Endfassung und wann mit Inkrafttreten der LSG-Verordnung zu rechnen?

2. Ist der Stadtverwaltung bekannt, dass in der Gießbachniederung derzeit Maßnahmen durchgeführt werden, die zu ökologisch negativen Entwicklungen u.a. für Vogel- und Amphibienarten führen und die insbesondere den Brutbestand des Schwarzkehlchens gefährden (Zuschütten von Gräben, Umbruch von Ackerrandstreifen, Entfernung von Sträuchern, Einzelbäumen oder Hecken)?

3. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, den ökologischen Zustand des Gebietes zu stabilisieren und zu verbessern, z.B. durch
 - a) Erhöhung der Strukturvielfalt über Anlage von Acker- und Gewässerrandstreifen, Pflanzung von Bäumen und Sträuchern u. a.
 - b) Grabenpflege erst im Spätherbst bzw. im frühen Winter
 - c) Verzicht auf Pestizideinsatz (auf städtischen Flächen über Regelungen in den städtischen Pachtverträgen)
 - d) Erhöhung des Grünlandanteils zur Förderung von Feuchtwiesenbiotopen

Sachverhalt / Begründung:

Zwischen 2005 und 2011 haben der Gemeinderat sowie die Ortschaftsräte von Grötzingen und Durlach wiederholt Beschlüsse gefasst, in denen die Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Gießbachniederung/Im Brühl“ gefordert wurde.

Die Umsetzung dieser Beschlüsse wurde über viele Jahre hinweg verschleppt, bis Oberbürgermeister Mentrup zugesagt hat, die LSG-Ausweisung zügig abzuschließen und Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung des Gebietes durchzuführen.

Es ist von verschiedenen Seiten gutachterlich bestätigt, dass Gießbachniederung und Brühl ein regional und überregional bedeutsames Brut- und Nahrungshabitat für zahlreiche bedrohte Vogelarten wie z.B. Rotmilan, Schwarzmilan, Neuntöter, Raubwürger, Kiebitz, Feldschwirl, Grauschnäpper und Feldlerche darstellt. Hervorzuheben ist besonders die für den Stadt- und Landkreis Karlsruhe bemerkenswerte Zahl von einst sieben Schwarzkehlchen-Brutpaaren (2011).

Beobachtungen von vor Ort aktiven Naturschützern und Ornithologen zufolge brüteten 2014 nur noch drei Brutpaare im Gebiet. Als Ursachen für diesen Rückgang wird von Fachleuten angegeben, dass die für die Jungenaufzucht wichtigen Wassergräben an einigen Stellen zugeschüttet und in Ackerland umgewandelt wurden. Außerdem wurden wiederholt Einzelsträucher, landschaftsprägende Einzelbäume und Weidengehölze gerodet, die für die Revierbildung und Nahrungssuche wichtig sind. Auch wurden Ackerrandstreifen umgebrochen.

Der GRÜNEN Fraktion wie auch den Naturschutzverbänden und den vor Ort aktiven ehrenamtlichen Naturschützer/innen ist es ein wichtiges Anliegen, dass Sofortmaßnahmen ergriffen werden, um die negativen Entwicklungen zu stoppen und so weit wie möglich rückgängig zu machen. Außerdem müssen dringend Maßnahmen durchgeführt werden, um den ökologischen Zustand des Gebietes und seine Bedeutung für die Vogelwelt, für Amphibien und für andere Tiere und Pflanzen zu stabilisieren und aufzuwerten.

Die geschilderten Vorgänge zeigen außerdem, dass die Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes keinen weiteren Aufschieb zulässt und von der Unteren Naturschutzbehörde mit höchster Priorität bearbeitet und abgeschlossen werden muss.

unterzeichnet von:

Bettina Lisbach
Renate Rastätter
Dr. Ute Leidig
Alexander Geiger
Johannes Honné

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
17. Juli 2015